

Feuer und Flamme im Zirkuszelt

Roggwil Das Unikat Weihnachts-Varieté feierte Premiere und überraschte mit kulinarischen Genüssen und Augenweiden

VON REGINA LÜTHI

Zum dritten Mal findet nun das Unikat Weihnachts-Varieté im Zirkuszelt der Familie Gasser statt. Von Jahr zu Jahr erfreut sich die Mischung aus Kulinarik, Show und Musik grösster Beliebtheit. Ein Geheimtipp ist die Weihnachts-show, die bis Ende des Jahres an zahlreichen Daten aufgeführt wird, längst nicht mehr. Die Nähe zwischen Künstlern und Publikum ist bereits während des Apéros zu spüren. Alle auftretenden Künstlerinnen und Künstler sind gleichzeitig für den Service zuständig. Auf diese Art und Weise wird der Bezug zu den Besuchern automatisch hergestellt und der ganze Abend kriegt ein familiäres Ambiente. Mit viel Humor und Leidenschaft werden nicht nur Getränke serviert. Jeder Gang des Menüs wird auf der Bühne präsentiert und in die Show mit einbezogen.

Traditionell und doch modern

Das Weihnachts-Varieté vereint traditionelle Zirkusnummern mit modernen Elementen und bietet automatisch für jeden Geschmack etwas. Tanzeinlagen, Comedy, Akrobatik und Unterhaltungsmusik, die dezent während dem Essen gespielt wird - es gibt den ganzen Abend lang keinen Stillstand und dennoch entsteht eine gemütliche und festliche Stimmung, die für die Vorweihnachtszeit besser nicht passen könnte.

Von Frank Sinatra bis AC/DC ist musikalisch alles vertreten. Das Publikum

wird von Anfang an mit einbezogen und die dadurch entstehende Kommunikation lässt die Abendstunden wie im Flug vergehen.

Michel, der französische Akrobat, macht den Auftakt: «Bin ich nicht nur da für Service, sondern auch für Kunststückli.» Selbst im Kopfstand versprüht er noch Witz und Charme. Statt einer dunkelhäutigen Prinzessin aus Uganda mit einer Arie aus Bohème kam die

«Bin ich nicht nur da für Service, sondern auch für Kunststückli.»

Akrobat Michel

bleichgesichtige Elisabeth Sonderegger aus dem Thurgau. In ihrer Rolle als Möchtegern-Star ging sie vollends auf und sorgte für zahlreiche Lacher und für komische Situationen auf der Bühne. Atemlos sprang sie durch die Nacht und anschliessend von der Bühne. Ihr ganz persönlicher internationaler Chor bestand aus drei Männern, die lediglich eines gemeinsam hatten: Sie waren alle schwer von Begriff.

Insgesamt zehn Künstler aus der Schweiz, England, Ungarn und Frankreich unterhalten rund drei Stunden lang das Publikum mit facettenreichen Darbietungen, die einem teilweise fast den Atem stocken lassen. Michel lässt sich im Handstand kopfüber von seinen Klötzen fallen, die Seilakrobatin schwingt sich durch luftige Zirkuszelt-

höhen und begeistert mit ihrer rassigen Peitschenshow. Da werden Zigaretten aus dem Gesicht der Zuschauer entfernt, Rosen «geköpft» und im Takt zur Rockmusik knallen die Peitschen.

Brandheisse Bühnenbretter

Das Highlight ist Jennifer Studhalter-Gasser mit ihrer wahrlich heissen Feuershow. Dass sie als Spross der berühmten Zirkusfamilie Gasser das Handwerk von der Pike auf gelernt hat, ist in jedem Moment zu spüren. Mit einer Selbstverständlichkeit, mit der andere eine Kerze anzünden würden, entfacht sie ihre Fackeln, spuckt und schluckt Feuer und sorgt für brandheisse Bühnenbretter. Am Ende der Show gab es Standing Ovations. Daniel Gasser bedankte sich aufs Herzlichste bei allen Gönnern, Freunden und Sponsoren und wurde noch sehr emotional: «Ich hoffe, die Streitereien und Diskussionen über Ausländer in der Welt hören auf. Ohne Ausländer wäre dieser Abend nach zwei Minuten zu Ende gewesen.» Während der Dankesrede, die er an seine Tochter Jennifer richtete, standen nicht nur ihm die Tränen in den Augen.

Alle Spieldaten, weitere Informationen und der Vorverkauf sind unter www.variete-unikat.ch ersichtlich.

www.zofingertagblatt.ch

Weitere Fotos in unserer Bildergalerie



Jennifer Studhalter-Gasser verwandelte die Bühne in ein Feuerwerk. PATRICK LÜTHI



Die Tänzerinnen aus England bezirzten mit Charme und Leidenschaft.



Bereits beim Apéro kam Weihnachtsstimmung auf.

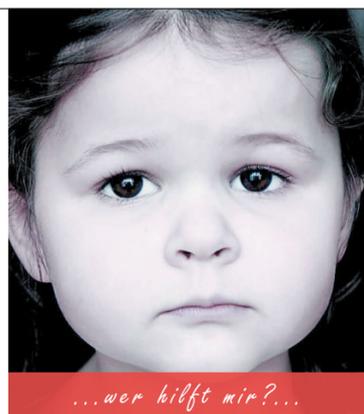
INSERAT



Hilfe aus dem Aargau für den Aargau

Auch im Kanton Aargau ist die Not gross für Kinder, die in ökonomisch und sozial schwierigen Verhältnissen aufwachsen müssen. Durch ihre Situation haben sie unterdurchschnittliche Bildungschancen und in der Folge auch kaum Chancen einen Beruf zu erlernen. Dies darf nicht sein!

SOLIDAY STIFTUNG AARGAU hilft gezielt und effizient mit Kostengutsprachen für Kindertagesstätten- und Spielgruppenplätze, welche erwiesenermassen mit-helfen, die Bildungs- und Ausbildungschancen dieser Kinder markant zu verbessern. Über 1600 Kindern durfte SOLIDAY in den letzten Jahren dank vielen Aktionen und Spenden der Aargauer Wirtschaft, des Kantons Aargau und ihrer Bevölkerung helfen. Am symbolischen



...wer hilft mir?...

SOLIDAY vom 24. November 2016 und darüber hinaus haben wir wieder alle die Gelegenheit, mit einer Aktion im persönlichen Umfeld, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit Spenden zu generieren, die eine grosse Hilfe für die Ärmsten in unserer Gesellschaft bedeutet.

Über www.soliday-aargau.ch orientieren wir Sie umfassend, auch mit Tipps und Anregungen für Ihre Unterstützung. Die SOLIDAY Stiftung Aargau dankt Ihnen für Ihre Mithilfe herzlich.

Kontakt: soliday@soliday-aargau.ch
www.soliday-aargau.ch

1430749

Für Spenden: PostFinance IBAN CH75 0900 0000 6061 6120 5

Schüler sammeln alte Kleidung



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse P1E von Lehrer Willi Hug beteiligten sich an der Sammelaktion der Soliday Stiftung Aargau. CWI

Rothrist Schulklassen führten für die Soliday Stiftung Aargau Kleidersammlungen durch.

Stolz tragen die Erstklässler von Lehrer Willi Hug zwei volle Säcke mit Kleidern zum Sammelcontainer, der vor dem Schulhaus Rothmatt steht. Mit vereinten Kräften hieven sie diese hinein. Mehrere Schulklassen der Primarschulstandorte Bifang, Winterhalden und Rothmatt haben sich in der vergangenen Woche an der Sammelaktion der Stiftung Soliday Aargau beteiligt. Dabei brachten die Schüler Schuhe und Kleider von zu Hause, von Nachbarn oder Verwandten in die Schule mit und deponierten diese in dem auf dem Schularial bereitgestellten Container. Mit dem Erlös aus der Kleidersammlung finanziert die Stiftung Soliday Aargau Kindertagesstätten- und Spielgruppenplätze für armutsbetroffene Kinder.

Beitrag in Klassenkasse

«Idee hinter der Aktion ist es auch, die Schüler für die Themen Recycling

und Armut zu sensibilisieren», erklärt Co-Schulleiter Jürg Kalberer. Wie die Sammelaktion umgesetzt und im Unterricht thematisiert wurde, hat die Schulleitung den Lehrpersonen überlassen. Die 1. Klasse von Willi Hug hat sich Anfang Woche intensiv mit der Aktion auseinandergesetzt. «Wir haben darüber gesprochen, was Armut in der Schweiz bedeutet», erklärt Willi Hug. Die Erstklässler scheinen den Sinn hinter der Aktion verstanden zu haben. «Wir haben Kleider gesammelt, um Kindern zu helfen, die arm sind», erklärt eines der Mädchen aus Hugs Klasse. Und sie fügt stolz an: «Ich habe drei Taschen mit Kleidung mitgebracht, darunter auch einige meiner alten Pullover.» Da die Säcke mit den alten Kleidern für die Erstklässler schwer zum Tragen sind, haben während der Sammelwoche auch viele Eltern, Verwandte und Bekannte der Schüler selbst eine Kleiderspende im Container deponiert. Für jedes Kilogramm gesammelte Kleidung und Schuhe erhalten die Klassen von der Stiftung Soliday Aargau einen Beitrag in ihre Klassenkasse. (CWI)

Zofingen

Es war eine kurze Ortsbürgertagung

87 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger trafen sich am Donnerstagabend im Stadtsaal zur Budgetgemeindeversammlung. Einziges Haupttraktandum war der Voranschlag 2017. Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger musste einmal mehr bekannt geben, dass das Budget mit einem Minus von 29 855 Franken operiert, was gegenüber dem Vorjahr zwar einer leichten Verbesserung um 7 955 Franken entspricht, aber nach wie vor nicht befriedigt.

Leider sei keine positive Entwicklung zu registrieren. Stadtrat, Ortsbürgerausschuss und Verwaltung bauen auf den Resultaten der beiden Arbeitsgruppen «Ortsbürger 2012» und «Portfoliostrategie» auf, die im nächsten Jahr an das Tageslicht gebracht werden sollen. In diesem Zusammenhang wird der Einwohnergemeinde eine zentrale Stellung zukommen; diese ist als Käuferin diverser ortsbürgerlicher Liegenschaften vorgesehen. Bereits jetzt ist abzusehen, dass dies zu einigen grundsätzlichen Debatten führen wird, zum Beispiel eine Veräusserung des Rathauses von den Ortsbürgern an die Einwohner.

Diskussionslos wurde das Budget 2017, nach einem zustimmenden Votum von Peter Righi, Präsident des Ortsbürgerausschusses, sanktioniert. Mit grosser Dankbarkeit nahm die Versammlung zur Kenntnis, dass der am 20. Juni 2014 verstorbene Alfred Stern seinen gesamten Nachlass von rund 1,2 Millionen Franken der Ortsgemeinde zuhänden des Museums vermacht hat. (KBZ)

GRATULATIONEN

Morgen Sonntag feiert **Gertrud Hofer-Frei** an der Lindenhofstrasse 21 in **Ottringen** ihren 95. Geburtstag. Sie wird von Gemeindevertretern besucht und herzlich beglückwünscht. (ZT)